

SOZIALPÄDAGOG1K/SOZIALARBF.IT

Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung
der Freien Universität Berlin

herausgegeben von
Ernst-Günter Skiba

Band 3

Gerhard Bück

Gemeinwesenarbeit und kommunale Sozialplanung

Untersuchung zur sozialpolitischen
Funktion und historischen Entwicklung
eines Handlungsfeldes
der Sozialarbeit

Akademie für Sozialarbeit
A-6900 Bregenz, Kapuzinergasse 1

HOFGARTEN VERLAG • BERLIN
1982

I
HOFGARTEN VERLAG BERLIN
1982

Inhalt

1. Einführung	
2. Praxisaufgaben und Handlungsorientierungen in der Gemeinwesenarbeit	13
2.1 Praxisaufgaben der gegenwärtigen Gemeinwesenarbeit	13
2.2 Gesellschaftspolitische und gesellschaftstheoretische Orientierungen in der Literatur zur Gemeinwesenarbeit	23
3. Gemeinwesenarbeit — eine "Methode der Sozialarbeit"?	28
3.1 Zusammenfassende Darstellung der drei klassischen Methoden der Sozialarbeit	28
.1 Soziale Einzelfallhilfe (Social Casework)	32
.2 Soziale Gruppenarbeit (Social Groupwork)	34
.3 Gemeinwesenarbeit (Community Organization)	35
.3.1 Methodenkonzepte	35
.3.1.3.2 Handlungsmodelle und Problemlösungsmodelle	37
3.2 Entwicklungslinien der Methodendiskussion in der amerikanischen und deutschen Sozialarbeit	43
3.2.1 Professionalisierungsziele und Methodendiskussion	43
3.2.2 Zur Methodenentwicklung im amerikanischen Social Work	44
3.2.3 Zur Methodenrezeption in der deutschen Sozialarbeit	48
3.3 Zusammenfassende Auswertung und Kritik	57
4. Gemeinwesenarbeit als sozialpolitische und sozialpädagogische Intervention (Thesen)	64
4.1 Gemeinwesenarbeit als Hilfsinstrument kommunaler Sozialpolitik und Sozialplanung	64
4.2 Gemeinwesenarbeit als Handlungsfeld professioneller Sozialpädagogik und Sozialarbeit	70
5. Politisch-ökonomische Rahmenbedingungen von Gemeinwesenarbeit	77
5.1 Gesellschaftliche Krisenentwicklung und staatliche Maßnahmen zur wirtschafts- und sozialpolitischen Globalsteuerung	77
5.2 Zum Stellenwert von Kommunalpolitik innerhalb der staatlichen Globalsteuerung	82
5.3 Zur Begriffs- und Funktionsbestimmung von politischer Planung und Sozialplanung	88
5.4 Soziale Auswirkungen von ökonomischen und räumlichen Umstrukturierungsprozessen als Gegenstand kommunaler Sozialplanung	98

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Bück, Gerhard:

Gemeinwesenarbeit und kommunale Sozialplanung:
Unters. zur sozialpolit. Funktion u. histor. Entwick-
lung e. Handlungsfeldes d. Sozialarbeit / Gerhard Bück.
- Berlin: Hofgarten Verlag, 1982.

(Pädagogik und Soziologie; Bd. 4: Sozialpädagogik,
Sozialarbeit; Bd. 3)

ISBN 3-88433-007-1

NE: Pädagogik und Soziologie / Sozialpädagogik,
Sozialarbeit

Gedruckt mit Unterstützung der Freien Universität Berlin

D 188

© 1982 HOFGARTEN VERLAG GMBH, Berlin
Jagowstr. 18, 1000 Berlin 21

ISBN 3-88433-007-1

6 Funktionen von Gemeinwesenarbeit innerhalb der kommunalen Sozialplanung	102
6.1 Kommunale Sozialplanung als Instrument zur Durchführung von Sozialreformen im lokalen Bereich	102
6.2 Zum Stellenwert von Planungspartizipation innerhalb der kommunalen Sozialplanung	103
6.3 Ansatzpunkte von Gemeinwesenarbeit	110
7. Zur historischen Entwicklung und sozialpolitischen Institutionalisierung von Gemeinwesenarbeit	116
7.1 Vorbemerkung	116
7.2 Anfänge der angloamerikanischen Settlementbewegung um die Jahrhundertwende	116
7.2.1 Zur Entwicklung der englischen Settlements	116
7.2.2 Zur Entwicklung der amerikanischen Settlements	125
7.3 Die deutsche Settlementbewegung bis zum Ende der 20er Jahre	127
7.3.1 Das Hamburger Volksheim	129
7.3.2 Die Soziale Arbeitsgemeinschaft Berlin-Ost	134
7.3.3 Zusammenfassende Auswertung	138
7.4 Entwicklung der Nachbarschaftsheime nach 1945	143
7.5 Nachtrag zur literarischen Rezeption von Community Organization und Community Development nach 1945	149
7.6 Gemeinwesenarbeit als kommunalpolitisches Reforminstrument	153
7.7 Zusammenfassung	157
7.8 Exkurs: Social Planning, Citizen Participation und Community Organization in den USA	160
8. Schlußbemerkung	169
Anmerkungen	173
Literaturverzeichnis	223
Abkürzungsverzeichnis	250

1. Einführung

Der Verfasser der vorliegenden Dissertation will einen Beitrag leisten zur Analyse der gesellschaftlichen Bedingungen, der historischen Entwicklung, der sozialpolitischen und sozialpädagogischen Zielsetzungen und der konkreten Aufgabenstellungen von Gemeinwesenarbeit (GWA) als Handlungsfeld der institutionalisierten und professionalisierten Sozialarbeit und als Bestandteil der kommunalen Sozialplanung¹.

Entsprechend dem in der Fachliteratur dargelegten beruflichen Selbstverständnis von Sozialpädagogen und Sozialarbeitern und nach Auffassung anderer sozialpraktisch tätiger Berufsgruppen (wie Mitarbeiter der Sozialverwaltung, Lehrer, Planer, Architekten etc.) gilt GWA als Anwendungsbereich der Sozialarbeit innerhalb von infrastrukturell unterversorgten Wohnquartieren lohnabhängiger Bevölkerungsgruppen — insbesondere in randstädtischen Neubausiedlungen, in innerstädtischen Sanierungsgebieten und in Obdachlosensiedlungen —, mit dem Ziel, zur Erweiterung von vorhandenen oder zum Aufbau von neuen sozialen Dienstleistungen und Einrichtungen (wie z. B. Spielplätze, Kindertagesstätten, Erziehungsberatungsstellen, Seniorentreffpunkte, Einrichtungen zur Gesundheitsversorgung etc.) beizutragen, Bewohner-Selbsthilfeinitiativen zu fördern und die aufgrund unzureichender Lebensbedingungen im lokalen Bereich anwachsenden politischen und sozialen Konflikte zu bewältigen. Im Unterschied zu anderen Handlungsfeldern der Sozialarbeit zielt GWA dabei nicht ausschließlich auf eine Veränderung der objektiven Lage und des subjektiven Verhaltens von bestimmten sozial auffälligen oder deklassierten Problemgruppen oder Einzelpersonen, sondern schwerpunktmäßig auf eine Verbesserung der gemeinsamen Lebensbedingungen der Bewohner eines bestimmten Siedlungsbereichs.

Als kommunale Sozialplanung wird in der Literatur die längerfristige, an prognostizierten Nutzungsbedürfnissen orientierte und den politischen Entscheidungskompetenzen der Gemeinden unterliegende Planung der sozialen Infrastrukturausstattung² eines Wohngebietes, eines Stadtteils oder größerer städtischer und ländlicher Regionen verstanden.

Nach einer langen Phase anhaltenden Wirtschaftswachstums in der BRD erfolgten seit der ersten Wirtschaftskrise 1966/67 in allen gesellschaftlichen Bereichen größere soziale Umbrüche. Unter den gewandelten ökonomischen Rahmenbedingungen sind umfassende staatliche Interventionen erforderlich, um die infrastrukturellen und technischen Grundlagen der Volkswirtschaft laufend zu erneuern und ein fortgesetztes Wirtschaftswachstum aufrecht zu erhalten. Die zunehmende Geschwindigkeit des Wandels der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung verändert auch die Leistungsanforderungen an die staatliche Sozialpolitik und die kommunale Daseinsvorsorge, um bestimmte Min-